

UniReport⁵

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Perspektiven	Preise	Piercings	Prophet	Preise und Stipendien	19
Präsident Prof. Rudolf Steinberg hat die erste Halbzeit seiner sechsjährigen Präsidentschaft vollendet. Grund genug, Bilanz zu ziehen und einen Blick auf die Herausforderungen der kommenden drei Jahre zu werfen. Claudia Baumgart hat mit ihm über die vergangenen drei Jahre und die künftigen Zielsetzungen gesprochen	Sommerzeit ist Preisezeit. Und so wurden wieder WissenschaftlerInnen für die Qualität ihrer Forschung und Lehre durch Freunde und Förderer und die 1822-Stiftung ausgezeichnet. Nach Redaktionsschluss: Prof. Christian Winter wurde mit der Ernennung zum Ehrenbürger der Universität gewürdigt, Peter Peiker erhielt die Medaille der Universität	Andere Völker, andere Sitten. Während Piercings in westlichen Ländern nur »in« sind, geben sie bei den Naga, einem Volk in Nordindien, Auskunft über den gesellschaftlichen Status. Die Ärztin Dr. Aglaja Stirn betreibt nebenbei ethnologische Studien und erforscht faszinierende Bräuche und archaische Rituale in den unzugänglichsten Regionen Indiens	Martin Bubers 125. Geburtstag ist Anlass genug, ihn im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zu würdigen und sich dabei auf die Suche nach seinem Gegenwartsbezug zu begeben. Was hat der jüdische Religionsphilosoph uns mit seinen Werken heute noch zu sagen?	Personalia	20
1	5+8	9	17	Kalender	22

Science in Arabia

Saudi-arabischer Wissenschaftsminister zu Gast

Prof. Saleh Al Athel, saudi-arabischer Wissenschaftsminister, besuchte Ende Juni die Physikalischen Institute der Universität.

Mit Präsident Prof. Rudolf Steinberg und den Physik-Professoren Walter Greiner und Werner Martienssen erörterte er Möglichkeiten der Unter-

men. Ziel ist es, Wissenschaft auf Weltniveau zu betreiben. Das neue Institut in Riyad soll Teil des »King Abdul Aziz City Science and Technology Center« (KACST) werden. Das KACST ist die zentrale Forschungsorganisation in Saudi-Arabien, die wissenschaftliche Aktivitäten koordiniert und fördert sowie Forschungsgelder zuweist. In seinem Vortrag »Science in Arabia«



Werden exzellente Naturwissenschaft nicht auf Sand bauen: Vizepräsident Prof. Horst Stöcker, Prof. Werner Martienssen, Prof. Mohamed Al Naschie (Kairo, Ägypten), Prof. Walter Greiner, Wissenschaftsminister Prof. Saleh Al Athel (Riyad, Saudi-Arabien), Staatssekretär Prof. Joachim-Felix Leonhard, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst und Präsident Prof. Rudolf Steinberg (von links)

stützung durch die Institute des Fachbereichs beim Aufbau eines Instituts für Theoretische Physik in Riyad. Darin soll auch das im Aufbau begriffene »Frankfurt Institute for Advanced Studies« und die »Frankfurt International Graduate School for Sciences« einbezogen werden. Vorgesehen sind anderem unter der Austausch von Wissenschaftlern sowie die gegenseitige Aufnahme von Studierenden, die so über das Fachstudium hinaus einen Einblick in andere Kulturen bekom-

wies Saleh Al Athel auf eine Vielzahl bereits existierender saudi-arabischer Kooperationen hin, darunter mit den USA, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Taiwan, Malaysia und Kanada. Eine Zusammenarbeit mit Deutschland besteht unter anderem auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Auf Nachfrage bemerkte der saudi-arabische Wissenschaftsminister augenzwinkernd: »Wir sind an Know-how in allen Bereichen interessiert – außer auf dem Ölsektor.«